



# Agile Entwicklung und agile Organisationsentwicklung in der Justiz - (K)Ein Widerspruch

Dr. Andreas Ringshandl LL.M.–Staatsanwalt als Gruppenleiter, Gesamtprogrammleiter für das  
Gemeinsame Fachverfahren

Certified Agile Requirements Specialist, Certified Professional Scrum Master, Certified Professional Scrum Product Owner

14.09.2023

# Das Wesen der agilen Entwicklung

Kritische Fragen und Thesen in diesem Kontext

Ist ein Leben ohne Lastenheft  
möglich aber sinnlos?

- Keine Planung mehr, sondern  
man macht alles einfach „agil“?

Agil bedeutet mehr Selbstorganisation –

Geben wir zu viel aus der Hand?

Kurze Entwicklungszyklen, flexible  
Organisationsstrukturen,  
eigenverantwortliche Teams

– wie passt das zu uns als Justiz?

Die Justiz benötigt präzise  
Softwareprodukte für die tägliche  
Arbeit und kein statisches Produkt im  
Echtbetrieb

Agile Entwicklung und die Umsetzung  
im justiziellen Kontext

# Das Wesen der agilen Entwicklung

“Agil” umfasst die Arbeitskultur, die methodische Vorgehensweise und die Zusammenarbeit

Agil bedeutet eine **Arbeitskultur**, die Wert auf Zusammenarbeit, Transparenz und Anpassungsfähigkeit legt

Agil ist eine **iterative („schrittweise“) Methode** (Entwicklung in zwei- bis vierwöchigen Sprint-Zyklen), die die Zusammenarbeit zwischen Fachbereich und IT stärkt.

Anwendungen werden **inkrementell** erstellt, das heißt von Ende zu Ende entwickelt und getestet, so dass daraus eine lauffähige neue Funktionalität entsteht.

**Stakeholder sehen das Produkt regelmäßig** in Produktdemos, dadurch entsteht Transparenz im Projekt selbst und gegenüber der Justizverwaltung wie auch den zu beteiligenden Gremien

Der Fachbereich wird durch die **Rolle des Produktmanagements und der Produktverantwortlichen (Product Owner)** repräsentiert, letztere sind fester Bestandteil des agilen Teams.

**Teams organisieren sich weitestgehend selbst** und werden dabei von Scrum Master (methodisch) und Product Owner (fachlich) gestützt. Die administrative Unterstützung und Überwachung wird dennoch gewährleistet.

**Ist ein Leben ohne Lastenheft möglich  
aber sinnlos?**

**- Keine Planung mehr, sondern man  
macht alles einfach „agil“?**

# Wasserfall gegen agiles Vorgehen

## Wasserfall-Verfahren:

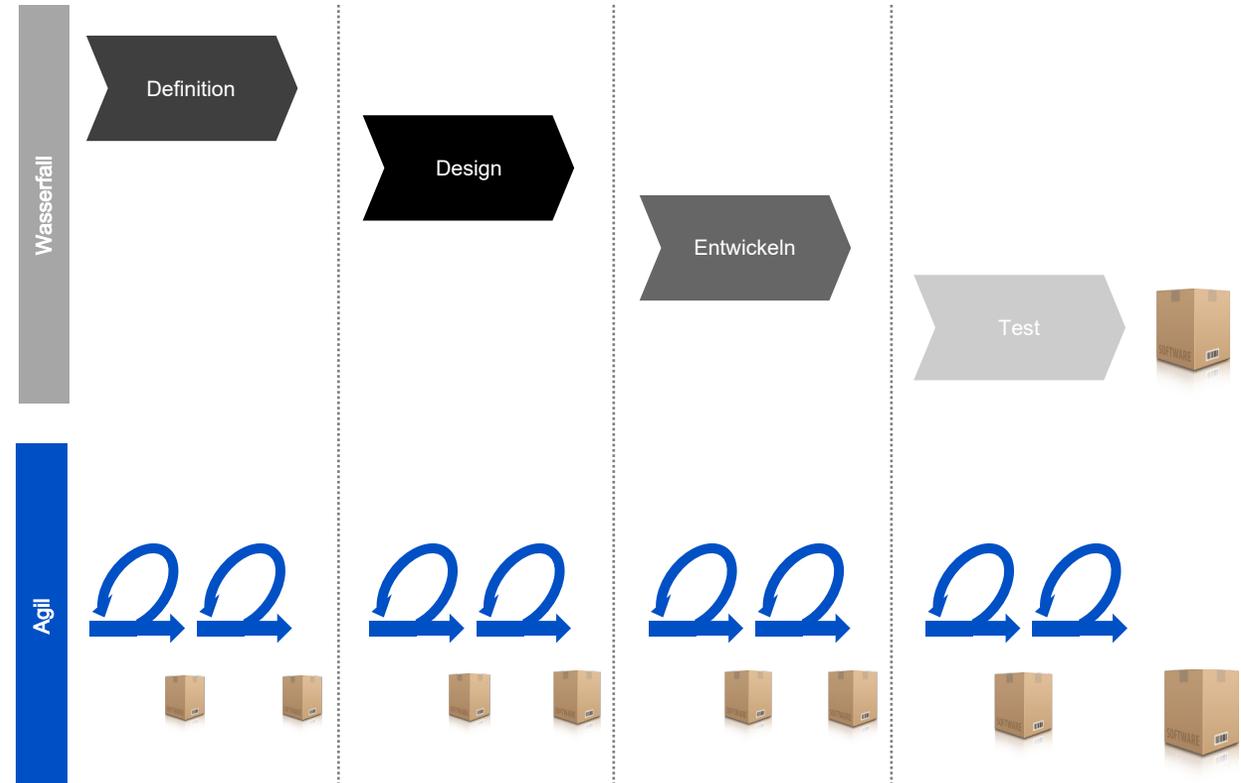
Entsprechend des klassischen Projektmtgt., ist die Arbeitsstruktur prozesszentriert, d.h. auf die ökonomische Erreichung des Endergebnisses ausgerichtet:

- Expertenteams
- Fortschrittsberichte
- Übergabeprotokolle

## Agile Verfahren:

Entsprechend der agilen Prinzipien ist die Arbeitsstruktur produktzentriert, d.h. auf das inkrementelle Arbeiten ausgerichtet:

- Crossfunktionale Teams
- Kurze Entwicklungszyklen
- Feedbackschleifen

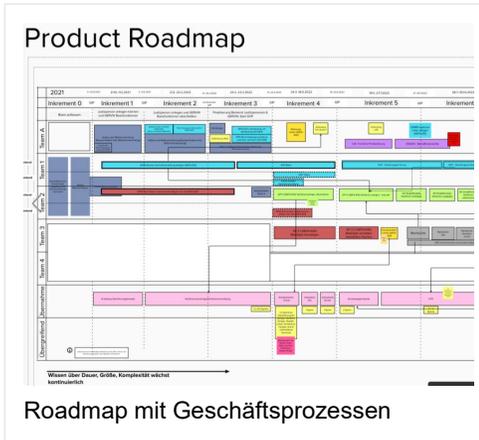


# Roadmap und User Stories statt Lastenheft

Wie agiles Planen bei GeFa funktioniert

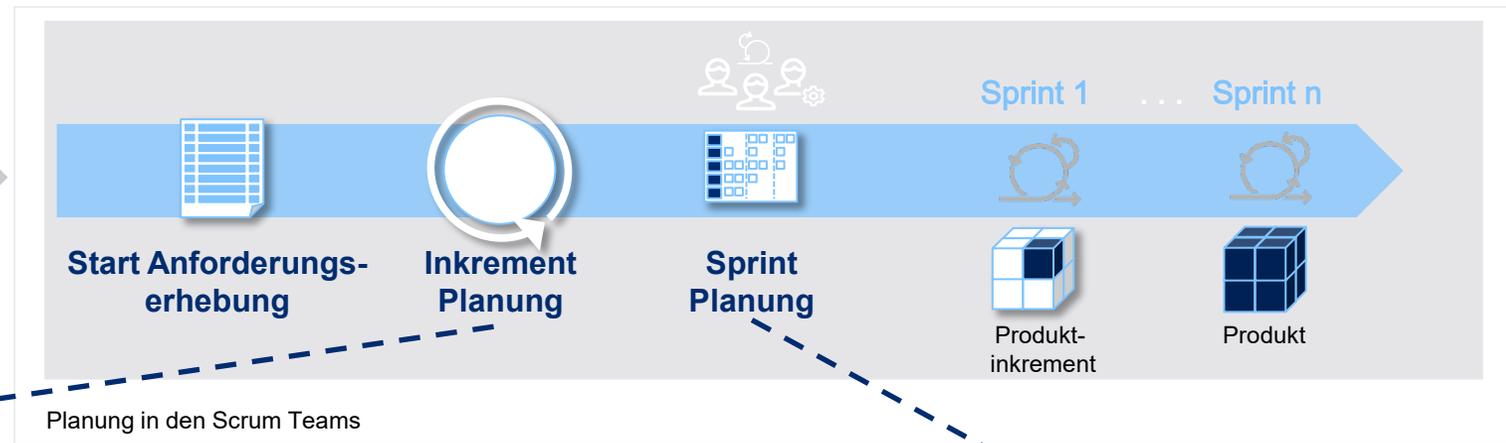
Ist ein Leben ohne Lastenheft möglich aber sinnlos?  
- Keine Planung mehr, sondern man macht alles einfach „agil“?

Die Basis der agilen Entwicklung stellt die sogenannte Roadmap dar:



## 1. Roadmap-Planung auf Geschäftsprozessebene

- Planungshorizont: **über mehrere Monate**
- Regelmäßige Planung und Priorisierung der **Geschäftsprozesse**



## 2. Inkrement Planung

- Planungshorizont: **über ein Inkrement (3-6 Sprints)**
- Auf Basis der **Roadmap** werden im Rahmen der Inkrement Planung **User Stories** für den nächsten Entwicklungsabschnitt eingeplant. Dies geschieht basierend auf **Priorität** und geplanter **Geschwindigkeit** der Teams unter Berücksichtigung von **Abhängigkeiten** und **Risiken**.

## 3. Sprint Planung

- Planungshorizont: **2-3 Wochen** (= Dauer eines Sprints)
- Planung von **User Stories, Unteraufgaben** und **Testfällen**, durch das Scrum Team die von diesem zur Umsetzung bestätigt werden.

# Roadmap und User Stories statt Lastenheft

Wie agiles Planen bei GeFa funktioniert

Ist ein Leben ohne Lastenheft möglich aber sinnlos?  
- Keine Planung mehr, sondern man macht alles einfach „agil“?

Einblick in JIRA – Darstellung von Abhängigkeiten der geplanten die an Geschäftsprozesse geknüpfte User Stories im Inkrement 1 über alle Sprints:

The screenshot displays the JIRA Team Planning interface for the project 'GeFa Umsetzung'. It shows a 'Team 1 - Sprintbacklog' with four sprints: 23-INK01-SP01-T1, 23-INK01-SP02-T1, 23-INK01-SP03-T1, and 23-INK01-SP04-T1. The main area is filled with user stories, each represented by a card with a title, ID (e.g., GEFA-10962), and a person icon. Numerous orange arrows indicate dependencies between stories across different sprints, showing how tasks in later sprints rely on work completed in earlier ones. The interface includes a left sidebar with navigation options like 'Programs', 'Backlog', and 'Aktive Sprints', and a top navigation bar with various filters and tools.

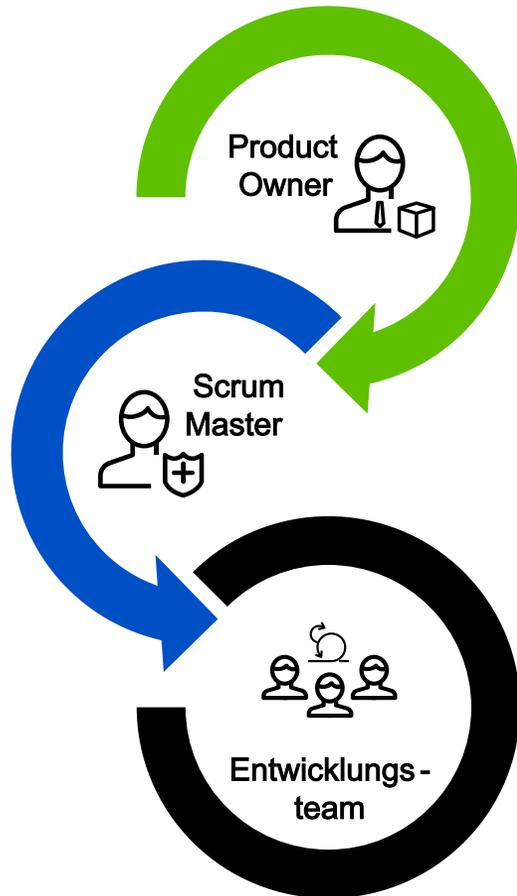
# Selbstorganisation und Kontrolle

**Agil bedeutet mehr Selbstorganisation –  
Geben wir zu viel aus der Hand?**

# Wie sind agile Teams aufgebaut?

Wir betrachten ein Team das nach der Scrum Methodik aufgesetzt ist.

Agil bedeutet mehr  
Selbstorganisation – Geben  
wir zu viel aus der Hand?

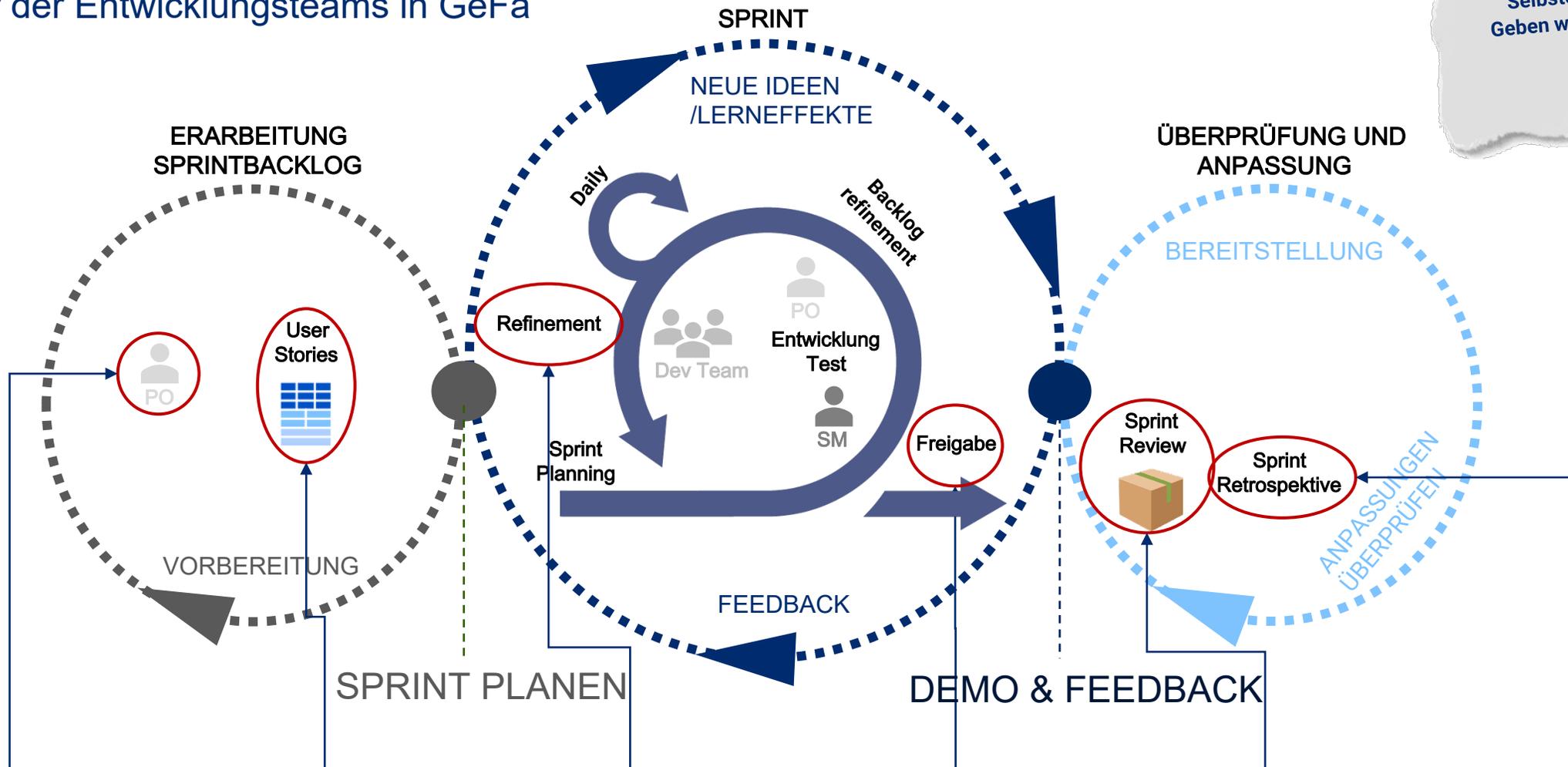


- Das Scrum Team besteht aus einem **Product Owner**, einem **Scrum Master** und dem **Entwicklungsteam** (Entwicklung und Test)
- Scrum Teams sind **selbstorganisierend und interdisziplinär** .
- Selbstorganisierende Teams **entscheiden selbst, wie sie ihre Arbeit am besten erledigen** , anstatt dieses durch andere Personen außerhalb des Teams vorgegeben zu bekommen.
- Das Team-Modell in Scrum wurde konzipiert, um **Flexibilität, Kreativität und Produktivität** zu optimieren.
- Scrum Teams liefern Produkte **iterativ und inkrementell** und maximieren somit die Gelegenheiten für Feedback.
- Die inkrementelle Auslieferung eines "fertigen" Produkts sorgt dafür, dass stets eine **potenziell nützliche Version des Produkts** zur Verfügung steht.

# (Selbst)Organisation statt Kontrolle

Struktur der Entwicklungsteams in GeFa

Agil bedeutet mehr Selbstorganisation –  
Geben wir zu viel aus der Hand?



Die **Product Owner (PO)** sind für die **User Stories** und damit für die umzusetzenden Inhalte der Entwicklungsteams verantwortlich

Die initiale Erstellung der **User Stories** erfolgte durch Fachexperten der Justiz

Im Rahmen des **Refinements** werden die **fachlichen Anforderungen** mit Entwicklern und Testern besprochen

Nach Entwicklung und Test erfolgt die **offizielle Freigabe** des neuen Programmcodes durch den **Product Owner**

Im Rahmen der **Sprint Review** werden die Neuerungen **allen GeFa Mitarbeitenden** vorgestellt.

In der **Sprint Retrospektive** werden Verbesserungsvorschläge aller Teammitglieder besprochen

**Die Justiz benötigt präzise  
Softwareprodukte für die  
tägliche Arbeit und kein  
statisches Produkt im  
Echtbetrieb**

# Präzision UND Qualität

Ein gemeinsamer Standard wird formuliert, die Definition of Ready (DOR) und Definition of Done (DOR)

Die Justiz benötigt präzise Softwareprodukte für die tägliche Arbeit und kein statisches Produkt im Echtbetrieb

- » Hilft dabei technische Schulden, Fehler und Nacharbeiten zu reduzieren, indem teamübergreifend klare und konsistente Erwartungen an die Arbeit gesetzt werden.



## Definition of Ready

- Kriterien, die eine User Stories erfüllen muss, um in der Sprintplanung berücksichtigt zu werden
- Stellt sicher, dass die User Story die Qualitätsstandards erfüllt und die Umsetzung möglich ist
- Beispiele:
  - User Story wird nach den vereinbarten Kriterien formuliert
  - Das Team hat ein klares Verständnis davon, was benötigt wird
  - Der Aufwand ist geschätzt
  - Die User Story ist in Aufgaben unterteilt



## Definition of Done

- Qualitätsprüfpunkte, die eine fertige User Story erfüllen muss
- Stellt sicher, dass das gelieferte Ergebnis die Qualitätsstandards erfüllt, die für das Produkt erforderlich sind
- Beispiele:
  - Code ist dokumentiert
  - Unit-Tests sind erfolgreich abgeschlossen
  - Integrationstest ist erfolgreich
  - Zentraler Design Guide wird für Visualisierungen verwendet

# Abschluss und Brückenschlag zur Organisationsentwicklung

**Agile Entwicklung und die Umsetzung im  
justiziellen Kontext**

# Anregungen zum Einsatz agiler Prinzipien, Methoden und Praktiken

In verschiedenen Ebenen und Einsatzbereichen, u.a. auch in der Organisationsentwicklung

## Organisationsstruktur

---

- Crossfunktionale, selbstorganisierte, qualifizierte Teams  
*statt Einzelarbeit oder Expertenteams*
- Management der Anforderungen entsprechend der Ressourcen  
*statt Management der Ressourcen*
- Steuerung der Arbeit  
*statt Steuerung der Mitarbeiter:*
  - Qualitätssicherung über DoD, Review
  - Einsatz von kurzen Regelterminen (Dailys, Syncs) zwischen Betroffenen
  - Transparente Visualisierung von Status und Abhängigkeiten der Arbeitspakete

## Arbeitsstruktur

---

- Planung durch Priorisierung entlang von Roadmaps
- Vorstellung von Arbeitsergebnissen in frühen Stadien, um Feedback einarbeiten zu können
- Unterteilung der Arbeit in kleine, in sich abgeschlossene Pakete
- Mengenmäßige Begrenzung begonnener Arbeit



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Sie möchten weitere Informationen oder haben Fragen?

Besuchen Sie gerne unsere Webseite

[www.gefa-justiz.de](http://www.gefa-justiz.de)